

sichtbaren Schnelligkeit durch den Behälter *i* und markirt somit einen Punkt auf das Zifferblatt.

Diese Punktirvorrichtung kann ausserordentlich schnell arbeiten; man ist im Stande auf diese Weise mehr denn 150 Punkte in der Minute auf das Zifferblatt zu markiren, ohne den Sekundenzeiger in seinem regelmässigen Gange zu stören.

Die Vorrichtung des Chronographen ist nicht genau in derselben Weise angeordnet, wie man dieselbe gewöhnlich verwendet, die Unruh wird sofort angehalten und beim Beginn einer neuen Beobachtung werden Unruh und Zeiger zum Weitergehen sofort frei. — Es giebt zu Beobachtungen jeder Art wohl kaum einen besseren Chronographen, als den hier beschriebenen.

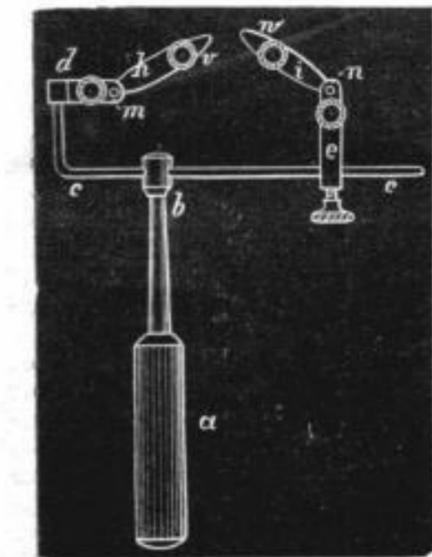
Unsere Werkzeuge.

Universal-Löthmaschinchchen.

Nicht selten kommt es dem Uhrmacher oder Goldarbeiter vor, dass er Löthungen an Uhrtheilen, Goldsachen, Brillen oder sonstigen Gegenständen vornehmen soll, welche schlecht auszuführen sind, weil die betreffenden Theile in der Stellung, wie sie zusammen gelöthet werden müssen, nicht gut gehalten werden können.

Es trifft dieses in allen Fällen zu, wo man die zu löthenden Theile ihrer Form wegen nicht mit Binddraht zusammen befestigen kann, oder wo die Theile so geformt sind, dass man sie auf der Kohle in der richtigen Stellung nicht zusammenhalten kann. Eine hier oft gewünschte Erleichterung und Hilfe wird durch ein Universal-Löthmaschinchchen, welches die auf dem Gebiete unserer Werkzeuge sehr thätige Firma H. Rüsberg & Co., Werkzeugfabrik in Remscheid, fabrizirt, vollständig gewährt.

Die beigegebene Abbildung, durch welche die Handhabung leicht zu ersehen ist, veranschaulicht das genannte Maschinchchen in circa $\frac{1}{4}$ der natürlichen Grösse. *a* ist ein Handgriff, in dessen oberem Ende bei *b* der Stahlbügel *c* verschiebbar ist. Auf dem Stahlbügel *c* sind die beiden Stücke *d* und *e* ebenfalls verschiebbar, angebracht; an diesen letzteren sind bei *m* und *n* die Arme *h* und *i* vermittelst Kugelgelenke befestigt. Diese Gelenke ermöglichen es, den Armen *h* und *i* jede gewünschte Stellung, nach oben, nach unten nach der Seite, gerade oder schräg zu geben. An dem anderen Ende



der Arme *h* und *i* sind die Schraubenklammern *v* und *w* angebracht. Die Form dieser Klemmen, welche zum Festhalten der zu löthenden Theile dienen, ermöglicht es, jeden Gegenstand von einer gewissen Grösse bis zum kleinsten schnell und sicher zu befestigen. Nachher ist es durch die vielseitige Beweglichkeit der Stücke *d* und *e*, sowie der Arme *h* und *i* leicht, die zu löthenden Theile in die gewünschte Stellung zu bringen und vermittelst Löthrohr die Arbeit auszuführen.

Dieses Maschinchchen ist sauber ausgeführt, ganz vernickelt und kann seit kurzer Zeit durch alle grösseren Fourniturenhandlungen zu mässigem Preise bezogen werden.

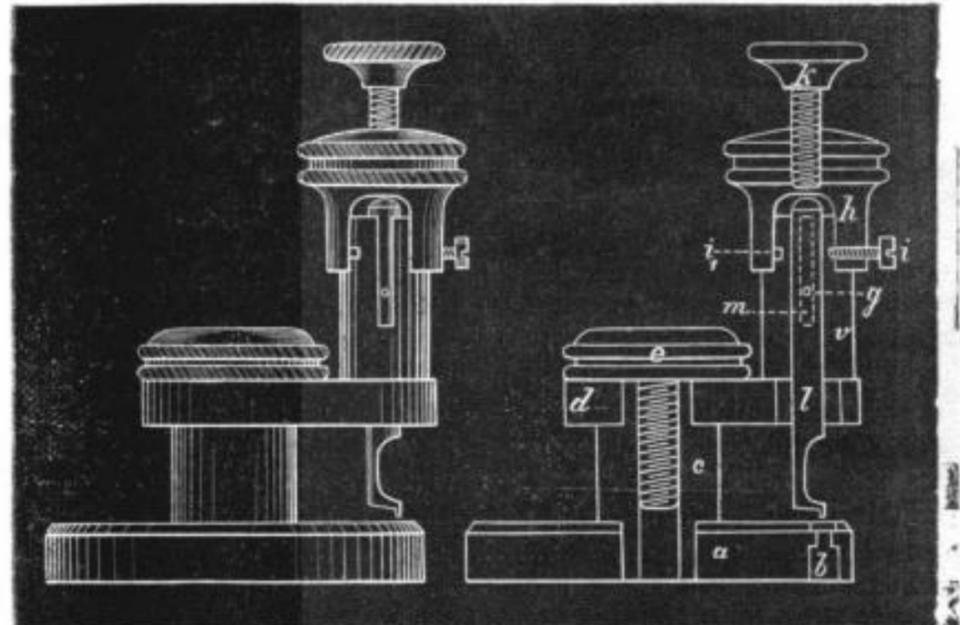
Werkzeug zum Herausschrauben abgebrochener Cylinder-spunde für Taschenuhren.

(Für Gebrauchsmuster-Schutz angemeldet.)

Einem oft gefühlten Bedürfniss glaube ich durch die in nachfolgender Zeichnung veranschaulichte Konstruktion eines neuen Werkzeuges zum Herausschrauben abgebrochener Cylinder-spunde Abhilfe geschaffen zu haben. Der Gebrauch desselben ist so einfach und aus der Zeichnung so leicht ersichtlich, dass es dazu nicht erst vieler Worte bedarf und beschränke ich mich nur hier darauf, noch einige nöthig erscheinende Bemerkungen zu geben.

In der unteren, 6 mm starken und 40 mm im Durchmesser haltenden gehärteten Stahlscheibe befinden sich acht, mit den, an den vier beigegebenen Punzen sitzenden Zäpfchen genau korrespondirende Löcher, den gangbarsten Cylinderstärken entsprechend, auf welche der Cylinder beim Gebrauch gerade aufgesetzt wird.

Die Abbildung zeigt das Werkzeug in der Hauptansicht und im Durchschnitt. Bezeichnung der Buchstaben: *a* gehärtete Stahlscheibe, *b* acht Löcher zum Aufsetzen des Cylinders, *c* Messingtheil mit unterem Zapfen in *a* vernietet, *d* Stahltheil auf dem oberen Zapfen von *c* drehbar, *e* Stahlschraube zum Feststellen von *d*, *v* messingenes Führungsrohr des Punzens, *l* Punzen, *m* Führungsschlitz im Rohr *v* für den Führungsstift *g* im Punzen *l*, *h* Bajonett-Verschlussklappe mit *i* Führungs- und Feststellschraube im Führungsschlitz *i*, *k* Druckschraube, auf die obere Spitze des Punzens wirkend.



Nachdem man die rändrirte Schraube *e* gelüftet, dreht man das Rohr sammt Punzen auf das zu gebrauchende Loch und zieht die Schraube vorsichtig an. Die runde Ausfeilung der Punzen gestattet auch ein Geradestehen des Cylinders bei Austreibung eines unteren Spundes, wenn man den oft sehr starken Ansatz, worauf die Unruh festgenietet ist, zuvor genügend rundlich schräg dreht. Bei nur einiger, der Natur der Sache nach nöthigen Aufmerksamkeit geht die Arbeit so schnell und in jeder Hinsicht gefahrlos von statten, dass ein Zerbrechen der Cylinder oder auch der Punzen nicht mehr vorkommen kann.

Die Anfertigung, sowie der Vertrieb des Werkzeuges wird Unterzeichneter selbst in der Hand behalten und nur garantirt Brauchbares zu mässigem Preise liefern, nebst 3 Punzen zum Heraus- und 1 Punzen zum Hineintreiben neuer Tampons. Die Punzen liefere ich ohne jede Nachhilfe zu jedem Stück genau passend, später event. zu sehr mässigem Preise nach.

Otto Laucke, Uhrmacher in Wegoleben (Prov. Sachsen).

Briefwechsel.

Zur Neuauflage unsrer Liste äussert sich Coll. Meinecke-Hamburg wie folgt: „Ueber die Frage der Vorbehalte der Herren Grossisten möchte ich mir erlauben, Ihnen meine Meinung auszusprechen. Ich finde, dass es von ganz grosser Wichtigkeit ist, wenn die Collegen die Art des Vorbehaltes kennen, um ihr Verhalten den Herren gegenüber darnach einrichten zu können. Wenn wir die Bedingungen der Herren D. & Co. nicht erfahren hätten, wären wir auch nicht in der Lage gewesen, sie zu kritisiren.“

Der Vorstand des Hamburg-Altonaer Gehilfenvereins hat ein Schreiben an den Vorstand unseres Vereins Hamburg gerichtet, dessen Wortlaut uns vom Coll. Meinecke mitgetheilt worden. Wir erachten es im allgemeinen Interesse, dass weiter davon Kenntniss genommen werde und haben den Inhalt des